

Kammerkonzert der Berliner Philharmoniker

vom 2. März 2004 im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin

Christine Schäfer, in Frankfurt am Main geboren, erhielt ihre Gesangsbildung an der Hochschule der Künste Berlin bei Ingrid Figur sowie in der Liedklasse von Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau. Außerdem wurde ihre künstlerische Entwicklung von Arleen Augér und Sena Jurinac geprägt. 1988 begann sie mit ihrem Auftritt bei den Berliner Festspielen als Solistin der Uraufführung von Aribert Reimanns *Nachtträume* eine steile internationale Karriere.

Christine Schäfer singt sowohl Alte Musik als auch neueste, lyrische ebenso wie große Koloratur-Partien. In aller Welt ist sie auf der Opernbühne und im Konzertfach gleichermaßen erfolgreich wie als Kammermusik- und Liedinterpretin; im Januar 2003 wurde sie für den Grammy-Award nominiert. Bei den Berliner Philharmonikern gastiert Christine Schäfer regelmäßig seit ihrem Debüt im Jahre 1995 als Ännchen in einer konzertanten Aufführung von Webers *Freischütz*

(Dirigent: Nikolaus Harnoncourt). Zuletzt war sie Mitte Dezember 2003 in einem philharmonischen Salon mit Liedern von Alma Mahler und mit Schönbergs *Pierrot lunaire* zu hören.

Peter Kooij wurde nach einem Violinstudium von Max van Egmond am Amsterdamer Sweelinck-Konservatorium im Fach Gesang ausgebildet.

Eine weltweite Konzerttätigkeit führte ihn seither mit renommierten Dirigenten vor allem aus dem Bereich der Alten Musik wie Philippe Herreweghe, Ton Koopman, Gustav Leonhardt, René Jacobs und Roger Norrington zusammen. Das Vokalwerk Johann Sebastian Bachs bildet das Zentrum im weit gefächerten Repertoire Peter Kooijs, das Musik von Heinrich Schütz bis Anton Webern umfasst. Im Jahre 2001 gründete der Bariton sowohl das auf die Begleitung von Sängern in historischer Aufführungspraxis spezialisierte Kammerorchester „De Profundis“ als auch das Vokalensemble „Sette

Voci“, das sich aus Nachwuchskünstlern zusammensetzt und dessen künstlerischer Leiter er ist. Außerdem gehört er dem Solistenquartett „Tanto Canto“ an. Peter Kooij unterrichtet als Gastdozent an der University of Fine Arts and Music in Tokio sowie im Rahmen von Meisterkursen.

Bernhard Forck studierte an der Berliner Musik-hochschule bei Eberhard Feltz. Von 1986 bis 1991 war er Mitglied des Berliner Sinfonie-Orchesters. Bereits während des Studiums beschäftigte Forck sich mit der Barockvioline. Seit 1984 ist er Mitglied der Akademie für Alte Musik Berlin und seit einigen Jahren einer der beiden Konzertmeister. Eine intensive Zusammenarbeit bindet ihn an das Ensemble Oriol. Mit Mitgliedern dieses Ensembles gründete er 1994 das Manon-Quartett, das zuletzt aufgrund seiner Erfolge als „Quartet in Residence“ beim Sommerfestival in Tanglewood auftrat.

Raimar Orlovsky wurde in Bremen geboren und studierte Violine bei Herbert Koloski, Prof. Werner Heutling, Prof. Thomas Brandis und Prof. Walter Forchert. Nach seinem Mitwirken in verschiedenen Ensembles, u. a. Stuttgarter Bach-Collegium und Chamber Orchestra of Europe, wur-

de er 1991 Mitglied der Berliner Philharmoniker. 1993 gründete er mit drei Kollegen das apos-Quartett und ist darüber hinaus seit 1995 Gründungsmitglied der Berliner Barocksolisten.

Walter Küssner wurde in Münster geboren und studierte Viola bei J. Kusmaul, K. Kashkashian und M. Tree. Bei den internationalen Wettbewerben in St. Louis 1986 und Gernsbach 1987 gewann er erste Preise. Nach einjähriger Mitgliedschaft im Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks wurde er 1988 Mitglied der Berliner Philharmoniker. Er bereiste mit den Philharmonischen Solisten sowie anderen philharmonischen Kammermusikensembles die ganze Welt. Als Solist musizierte Walter Küssner mit verschiedenen Orchestern in usa, Kanada, Japan und Europa.

Götz Teutsch stammt aus Hermannstadt in Siebenbürgen. Er studierte am Konservatorium Bukarest und war anschließend Solo-Cellist im dortigen Radio-Symphonie-Orchester. Seit 1970 ist er Mitglied der Berliner Philharmoniker. Als Solist und Kammermusiker konzertiert er in vielen Ländern Europas, den usa und Japan. Seit einigen Jahren spielt er Barock-Cello und

Viola da gamba und beschäftigt sich intensiv mit Alter Musik und deren Aufführungspraxis.

Kristin von der Goltz ist seit 1991 Mitglied des Freiburger Barockorchesters, mit dem sie als Solistin und Ensemblespielerin weltweit auftritt und in diversen CD-Aufnahmen zu hören ist.

Während ihres Privatstudiums bei William Pleeth spielte sie u. a. im London Philharmonic Orchestra und in der Hanover Band. Kristin von der Goltz ist Gründungsmitglied des Trio Vivente, mit dem sie im In- und Ausland konzertiert. Seit 2003 hat sie einen Lehrauftrag für Barockcello an der Folkwang-Hochschule Essen und seit Oktober 2003 an der Hochschule für Musik und Theater in München. Zurzeit erscheint eine CD mit sechs Sonaten für Violoncello von Jacob Klein beim Label Raumklang.

Ulrich Wolff erhielt zunächst eine Ausbildung als Geiger, wechselte zum Kontrabass und studierte bei Rainer Zepperitz an der HdK Berlin. 1977 kam er zu den Berliner Philharmonikern, unterbrach seine Mitgliedschaft bei ihnen jedoch in den Jahren 1981 bis 1985 für die Position des Solo-Kontrabassisten im Radio-Sinfonie-Orchester

Stuttgart unter Sergiu Celibidache. Ulrich Wolff spielt Barock-Musik bei Musica Antiqua Köln und im Freiburger Bachorchester; als Kammermusiker ist er u. a. dem Aury Quartett und dem Consortium Classicum verbunden. Im Rahmen zahlreicher Kurse engagiert sich Ulrich Wolff für den musikalischen Nachwuchs.

Christian Beuse studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin und an der Schola Cantorum in Basel. Er ist Mitglied der Akademie für Alte Musik Berlin, und eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem „Concentus musicus Wien“ (Nikolaus Harnoncourt). Seit der Gründung im Jahr 1992 ist Christian Beuse Mitglied des Ensembles „Das Reicha'sche Quintett“ und unterrichtet derzeit an den Hochschulen in Bremen, Frankfurt am Main und Trossingen.

Hans-Peter Westermann studierte an der Musikhochschule Köln bei Helmut Huckle und wurde anschließend zunächst Mitglied der Deutschen Oper Berlin und später des Sinfonieorchesters des wdr. Seit 1982 ist er freiberuflich tätig und wirkte unter anderem beim Concentus musicus Wien, Neue Düsseldorfer Hofmusik,

Musica antiqua Köln, Collegium cartasium, Cappella Coloniensis, La Stagione Frankfurt, das Reicha'sche Quintett und anima aeterna mit. Von 1988 bis 1992 war er Gastprofessor an der Musikhochschule Wien. Hans-Peter Westermann lehrt heute an der Frankfurter Musikhochschule und beschäftigt sich mit Instrumentenbau.

Raphael Alpermann begann mit fünf Jahren Klavier zu spielen. Auf sein Studium an der Musikschule folgten drei Jahre Meisterkurse an der Akademie der Künste. Seine Lehrer waren Walter-Heinz Bernstein, Ton Koopman und Gustav Leonhardt. Er spielte über 30 Schallplatten bzw. CDs ein, u. a. in Zusammenarbeit mit Peter Schreier, René Jacobs, der Staatskapelle Dresden und dem Concertgebouw-Orchester Amsterdam. Neben einer umfangreichen Konzerttätigkeit, die ihn in viele Länder der Welt führt, unterrichtet er an der Hochschule in Dresden und gibt regelmäßig Kurse in den Fächern Cembalo und Kammermusik. Raphael Alpermann ist Mitglied der Akademie für Alte Musik Berlin.

IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War)

Die internationale Ärztebewegung zur Verhinderung des Atomkrieges wurde 1980 von den beiden Kardiologen Prof. Bernard Lown (USA) und Prof. Evgueni Chazov (ehemalige UdSSR) gegründet. Die schnell wachsende Organisation erhielt 1984 für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit den Friedenspreis der UNESCO und 1985 den Friedensnobelpreis.

IPPNW-Konzerte

Die IPPNW organisiert seit 1985 in vielen Ländern Benefizkonzerte und CD-Produktionen. Zu den zahlreichen Musikern, die somit dem Wettrüsten und der Zerstörung unserer Erde immer wieder ein Stück Kultur entgegensetzen, zählten bisher u. a. Moshe Atzmon, Daniel Barenboim, Leonard Bernstein, Blechbläser Ensemble der Berliner Philharmoniker, Wolfgang Boettcher, Brandis Quartett, Eduard Brunner, Bundesjugendorchester, Antal Doráti, Dresdner Klaviertrio, Martin Fischer-Dieskau, Alban Gerhardt, Michael Gielen, Maria Graf, Natalia Gutman, Ludwig Güttler, Lynn Harrell, Barbara Hendricks, Ulf Hoelscher, Heinz Holliger, Junge Deutsche Philharmonie, Neues Berliner

Kammerorchester, Kim Kashkashian, Bernhard Klee, Gidon Kremer, Rosemarie Lang, Marjana Lipovsek, Siegfried Lorenz, YoYo Ma, Maryland Chorus, Edith Mathis, Zubin Mehta, Jeremy und Yehudi Menuhin, Philipp Moll, Moskauer Philharmoniker, Viktoria Mullova, Musica Antiqua Köln, Auréle Nicolet, Igor Oistrakh, Boris Pergamenschikow, Christoph Prégardien, André Previn, Thomas Quasthoff, Simon Rattle, Russisches Nationalorchester, RSB-Berlin, RSO-Moskau, Heinrich Schiff, Peter Schreier, Shinyu-kai Choir, Harald Stamm, Maria Venuti, Thomas Zehetmair und zahlreiche Mitglieder der Berliner Philharmoniker.

Der Erlös aus dem Verkauf der Dokumentationen kommt den Spätopfern von Kriegen, Industrie- und Naturkatastrophen, den Opfern atomarer Unglücke und Explosionen von Hiroshima bis Tschernobyl und der Arbeit der IPPNW sowie anderen humanitären Organisationen zugute.

Wir danken für die großzügige Unterstützung bei der Realisierung dieser CD:

Stiftung Berliner Philharmoniker, Christian Feldgen (Schalloran Tonstudio), Georg Brückner, Bernhard Forck, Raphael Alpermann, Raimar Orlovsky, Walter Küssner, Kristin von der Goltz, Götz Teutsch, Ulrich Wolff, Hans-Peter Westermann, Christian Beuse, Peter Kooij und Christine Schäfer.

Impressum

Produktion: ippnw-Concerts, Dr. Peter Hauber mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Berliner Philharmoniker
Tonmeister und Digitalschnitt: Christian Feldgen (Schalloran Tonstudio)
Tontechnik: Georg Brückner (Stiftung Berliner Philharmoniker)

Cover: Schule von Cusco

Fotos: Christine Schäfer: img Artists; Peter Kooij:

Arien Arts & Music Management.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der

Berliner Philharmonie GmbH

Gestaltung & Satz: MetaDesign

© & ©2004, ippnw-Concerts

Dr. Peter Hauber, 14129 Berlin

www.ippnw-concerts.de

ippnw-cd-48

Kostenlose Katalogbestellung

ippnw-Concerts:

Dr.P. Hauber

Eitel-Fritz-Straße 29

14129 Berlin

Telefon 030-802 75 27

Fax 030-802 76 17

www.ippnw-concerts.de